

Auslandssemester an der University of Cyprus

Im Wintersemester 2021 hatte ich die Chance ein Semester auf Zypern an der University of Cyprus zu absolvieren und konnte in dieser Zeit viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Auf Grund von Corona begannen die Vorbereitungen bei mir etwas chaotisch, da mein Erstwunsch zu dieser Zeit nicht möglich war. Über die Restplatzliste konnte ich glücklicherweise noch meinen Zielort für das Auslandssemester wechseln. Bei diesen Schritten bekam ich immer zeitnahe und hilfreiche Unterstützung des International Offices und auch die anschließende Bewerbung an der Gasthochschule war durch das gut organisierte Erasmus-Programm nicht allzu kompliziert. Auch an der University of Cyprus waren sehr hilfsbereite Ansprechpartnerinnen verfügbar, je nachdem wieviel diese zu tun hatten, musste man sich jedoch für Antworten manchmal etwas gedulden. Der Kurskatalog der UCY war online zu finden und spezielle Kurse an denen Erasmus-Studierende teilnehmen können wurden per Mail zugesendet.

Unterkunft

Ich habe ein Zimmer über Airbnb gebucht und mit vier super Erasmus-Studenten in einer WG relativ nah am Zentrum gewohnt. Es gibt auch die Möglichkeit über private Erasmus-Organisationen vor Ort ein Zimmer zu buchen und dadurch mit vielen Erasmus-Studierenden in einem Haus zu wohnen. Diese Zimmer werden meist über Facebook vermittelt. Die Kosten für ein Zimmer liegen circa zwischen 350-400€.

Studium an der Gasthochschule

Die UCY bietet im Department of Education überwiegend Kurse in Griechisch an, manche Kurse werden jedoch in Englisch gelehrt oder die Dozierenden bieten alternativ Aufgaben und gemeinsame Sitzungen für Erasmus-Studierende an. In der Regel findet ein Kurs zwei Mal pro Woche statt und bei beiden Terminen ist die Anwesenheit verpflichtend. In einem meiner Kurse traf sich die Dozentin ausschließlich mit uns Erasmus-Studierenden alle zwei Wochen, da der eigentliche Kurs auf Griechisch abgehalten wurde. Zwischen diesen Terminen bekamen wir Aufgaben zum Selbststudium. Die anderen Kurse konnte ich zu den normalen Kurszeiten mit den einheimischen Studierenden besuchen. Somit hatte ich an vier bzw. fünf Tagen in der Woche Anwesenheitstermine. Aufgrund der Corona-Situation war eine Anwesenheit in Präsenz nur für Geimpfte oder Genesene erlaubt, Studierende ohne diese Nachweise wurden per Video zugeschaltet. Die Anzahl an Teilnehmenden war in meinen Kursen relativ gering mit circa 30 Studierenden. Dadurch wurde auch immer Mitarbeit und Teilnahme erwartet und teilweise benotet. Üblich ist es ebenfalls ‚Midterms‘ und ‚Finals‘ zu schreiben, bei mir waren das meist fünf bis zehn-seitige Essays, bei Kommiliton:innen jedoch auch teilweise Klausuren. Mir hat die Kursauswahl sehr zugesagt und ich war sehr zufrieden und habe interessante Kurse mit engagierten Dozierenden besucht. Die Universität selbst liegt außerhalb der Stadt und ist mit dem Bus in 20-30

Minuten zu erreichen. Der Campus ist sehr groß, hat verschiedene Essens-Möglichkeiten und eine tolle moderne Bibliothek mit Arbeitsplätzen.

Alltag und Freizeit

Nikosia ist eine schöne sehr überschaubare Stadt. Auch die Zweiteilung der Stadt bzw. Insel ist wahnsinnig interessant und man kann darüber vieles über Geschichte, Kultur und die Menschen erfahren. Dennoch sollte dieses Thema vorsichtig behandelt werden, da Einwohner:innen noch sehr betroffen von diesen Erlebnissen sind. Dennoch ist ein Grenzübertritt problemlos möglich und auf beiden Teilen der Insel sind total freundliche Menschen und schöne Orte zu finden. Des Weiteren gibt es zwei private Erasmus-Organisationen und das ESN Nicosia (Erasmus Student Network, von Studierenden für Studierende). Alle dieser Organisationen bieten verschiedene Freizeitaktivitäten an, letztere kann ich besonders empfehlen. In meiner Freizeit war ich oft mit anderen Erasmus-Studierenden am Meer, Wandern, in Bars, im Freibad oder auf was auch immer wir Lust hatten. Allein war ich außerdem im Zumba und Freediving und konnte dadurch auch nette Zypriot:innen kennenlernen. Zypern hat eine tolle Natur mit Stränden, Wasserfällen und Bergen, auf denen man im Winter sogar Schlittenfahren kann. Vorallem in der Anfangszeit besuchte ich die Events der Organisationen wie z.B. Stadttour, Karaoke, Spieleabend um Studierende kennenzulernen, recht schnell habe ich jedoch eher eigene Sachen mit Freund:innen unternommen.

Sonstiges

Zypern hat durch die verschiedenen kulinarischen Einflüsse sehr vielfältiges und leckeres Essen mit ausreichend vegetarischen Optionen.

Öffentliche Transportmittel sind insbesondere für Studierende sehr günstig. Ein Monatsticket für den Stadtbereich kostet 20€ und auch Einzelfahrten oder Langstrecken mit dem Bus kosten deutlich weniger als in Deutschland. Es gibt zwar Apps und Fahrpläne, auf diese kann man sich jedoch nicht immer verlassen.

Corona-Schnelltests und PCR-Tests konnten problemlos und kostenlos oder günstig an vielen Orten gemacht werden. Glücklicherweise musste ich nur einmal einen Arzt besuchen, aber auch dies hat problemlos funktioniert.

Fazit

Ich habe meine Zeit auf Zypern sehr genossen und würde schon fast sagen es war Schicksal, dass ich letztendlich dort gelandet bin. Ich konnte viel über ein Land lernen, über das ich zuvor recht wenig wusste. Ich habe Studierende aus verschiedenen Ländern kennengelernt, die mir sehr ans Herz

gewachsen sind. Das Uni-Leben hat definitiv viel Spaß gemacht und ich konnte vieles aus den Kursen mitnehmen. Ich konnte durch die neue Umgebung vieles Lernen und Erleben und würde diese Erfahrung nicht mehr missen wollen. Tatsächlich vermisse ich Nikosia und alle Menschen die ich kennenlernen durfte schon jetzt ein bisschen und kann jedem und jeder dieses Auslandssemester nur empfehlen!